

### Erreger

Isospora suis, Kokzidienart, sehr resistente Oozysten (ansteckende Dauerform), überleben 10 Monate in der Umgebung.

Kokzidiose ist weitverbreitet in den schweizerischen Schweinebeständen.

### Übertragung

Die Erreger werden oral aufgenommen, z.B. durch Kot von vorherigen Würfen. Eine vollständige Befreiung der Abferkelbuchten von Oozysten ist schwierig. Kleine Dosis genügt zur Infektion (100 Oozysten).

### Klinik

- Durchfall: Beginn am Ende der ersten Lebenswoche. Häufigste Durchfallerkrankung in der 2./3. Säugeweche.
- Häufig etwa die Hälfte des Wurfes betroffen. Erkrankungshäufigkeit gross, Sterblichkeit klein.
- Konsistenz des Durchfalls: zuerst gelblich-pastös, cremig, später wässrig gelb-grau, sauer bis ranzig riechend.
- Tiere bleiben in der Entwicklung zurück; Kümmern.

### Diagnostik

- Klinische Befunde
- Nachweis von Erregern in Kotprobe
- Sektion: Nachweis von Oozysten im Darm

### Vorgehen im Verdachtsfall

- Beim Auftreten von deutlicher Klinik bei mehreren Tieren Beizug des Bestandestierarztes und Meldung an den SGD.
- Sammelkotprobe einsenden. Entnahmen von wenig Kot von verschiedenen Ferkeln und Würfen. Kot einsenden (ungekühlt und ohne Zusätze).
- Sektion eines lebend ins Labor gebrachten, frisch erkrankten Ferkels.

### Massnahmen und Prophylaxe

- Tägliche Kotbeseitigung in den Abferkelbuchten. Einhalten der Betreuungsreihenfolge.
- Zwischenreinigung und Desinfektion der Stiefel und Gerätschaften bei Stallwechsel.
- Gründliche Reinigung und Desinfektion der Abferkelbuchten nach jedem Umtrieb. Desinfektion mit einem gegen Kokzidien wirksamen Desinfektionsmittel. Bewährt hat sich auch das Abbrühen (>90°C) der Buchten.
- Einsatz eines Mittels gegen Kokzidien am 3./4. Lebenstag.